

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel im **Weltmuseum Wien** oder im **Konzerthaus**.

Seite 20–24



DIE GAME CITY IST ZURÜCK

Nach drei Jahren Corona-Pause findet die Game City im Rathaus wieder statt. Von 13. bis 15. Oktober trifft sich die Gaming-Community – auch verkleidet – zum Austausch.

Seite 17

MEIN WIEN



18 | 2023



Aktiv bleiben

Der Oktober steht wieder ganz im Zeichen der älteren Menschen. Das Motto dieses Jahr: Gemeinsam was erleben – von Nordic Walking bis zur Stadtführung. **Seite 10–11**

WIEN ZEIGT VOR, WIE ES BESSER GEHT

Delegationen aus 37 Ländern haben vergangenes Jahr Wien besucht, um Erfahrungen auszutauschen und von uns zu lernen.

Seite 4–5



BAHN FREI!

Wer Straßenbahnen und Busse behindert, muss mit saftigen Strafen rechnen.

Seite 9



SONNENSTROM VOM RATHAUSDACH

Die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Rathauses liefert so viel Strom, wie 110 Haushalte brauchen. Die Stadt geht damit beim Sonnenstrom mit leuchtendem Beispiel voran.

Seite 7

6 | MARIAHILF

Die Pläne zur neuen

Wie die umgestaltete Gumpendorfer Straße zukünftig aussehen könnte, zeigen erste Gestaltungsvorschläge. Ab Ende September werden sie bei sechs Terminen präsentiert.

Erste Vorstellungen für die zukunftsfitte und grüne Achse des 6. Bezirks gibt es im Rahmen einer Tour durch Mariahilf zu sehen. An sechs Terminen fährt dazu das mobile Gumpi-Standl auf der Gumpendorfer Straße und präsentiert am Kurt-Pint-Platz, am Helene-Bauer-Platz sowie am Fritz-Grünbaum-Platz erste Gestaltungsvorschläge. Die Bevölkerung ist eingeladen, ihre Meinung zu den Ideen einzubringen und darüber zu diskutieren.

DIE STRASSE VON MORGEN

Mehr Platz für Radfahrende, breitere und sichere Gehsteige sowie eine deutlich grünere Straße mit kleinen Aufenthaltsoasen sind nur einige der zentralen Anliegen, die in dem Vorschlag zu finden sind.



2 | LEOPOLDSTADT

EINBLICKE IN DIE RESTAURATIONSARBEIT

Was gilt es bei der Reparatur historischer Automaten zu beachten? Wie funktioniert die Reinigung alter Perücken? Anlässlich des „Europäischen Tages der Restaurierung“ geben im Wien Museum Expert*innen Einblicke in ihre Arbeit und zeigen, was es bei der Vorbereitung der Objekte für das neue Pratermuseum zu beachten gilt.

12.–15. 10., 2., Oswald-Thomas-Platz 1, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: wienmuseum.at

8 | JOSEFSTADT

PFEILGASSE WIRD ZUM NEUEN RADLPARADIES

Direkt vom Gürtel bis zur Strozzigasse führt demnächst eine Radachse. Dazu werden der Verkehr beruhigt, die Schräg- durch Längsparkordnung ersetzt sowie die Gehsteige verbreitert. Parallel werden 16 neue Bäume gepflanzt, drei Trinkbrunnen und 15 Sitzbänke errichtet. Bis Jahresende sind die Arbeiten fertig. Ab 2024 folgt die Umgestaltung des zweiten Abschnitts bis zur 2er-Linie. **Telefon 01/4000-08110, josefstadt.wien.gv.at**

9 | ALSERGRUND

GÜNSTIGER INS THEATER MIT DER KULTURCARD

Schauspiel-, Musical- und Kabarettgenuss für wenig Geld gibt es heuer wieder am Alsergrund. Insgesamt bieten zehn teilnehmende Bühnen vergünstigte Eintrittstickets an. Konkret kann mit der Kulturcard jede Theatereinrichtung zwei Mal um 16 € besucht werden. Die Karte wird vorab an die Haushalte im Bezirk zugestellt und gilt auch für Beschäftigte am Alsergrund. **Telefon 01/4000-09110, alsergrund.wien.gv.at**

14 | PENZING

BOULDERN DIREKT NEBEN DEM WIENFLUSS

Kletter*innen aufgepasst! Eine kostenfreie Boulderwand gibt es jetzt für Bewegungsfreudige in Hadersdorf direkt am Wienfluss. Ohne Seil und Klettergurt kann auf Höhe der Bahnstraße und des Auhof Centers nach Belieben herumgekraxelt und an der eigenen Geschicklichkeit gefeilt werden. Errichtet wurde die Boulderwand gemeinsam von der Stadt Wien und den Wiener Gewässern. **penzing.wien.gv.at**

Gumpi

Gesammelt wurden die Wünsche der Bevölkerung während diverser Befragungs- und Interviewrunden des breit angelegten Beteiligungsprozesses. Darauf aufbauend formulierten etwa 60 Teilnehmende in zwei Workshops ein Gestaltungsleitbild mit sieben Themenbereichen. Dieses dient als Grundlage für die weitere Planung der Umgestaltung. In enger Abstimmung mit den Dienststellen der Stadt Wien hat im Sommer ein Landschaftsarchitekturbüro erste Umgestaltungsvorschläge erarbeitet, die nun der Bevölkerung präsentiert werden.

SIEBEN PLÄTZE

Einen besonderen Stellenwert nehmen zukünftig größere Plätze entlang der Gumpendorfer Straße ein. Beginnend mit einem Entree-Platz am Gürtel unterteilen sechs weitere Flächen die zukunftsfitte Achse bis zum Getreide-

markt. Mit Begrünungs- und Kühlungsmaßnahmen sollen diese sogenannten Perlen den Verkehrsteilnehmenden grüne Aufenthaltsflächen bieten.

WIE GEHT ES WEITER?

Basierend auf den Rückmeldungen wird der vorgestellte Vorentwurf ab November weiter ausgearbeitet. Anschließend soll er von Jänner bis März 2024 in der Bezirksvorstehung sowie an verschiedenen Orten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ab April 2024 folgt in mehreren Schritten dann die Erstellung der Ausführungspläne sowie die Ausschreibung der Umbauarbeiten. Erste Bau-Etappen werden voraussichtlich 2025 umgesetzt.

Bis 31. 10., zum Beispiel 27. 9., 17-19 Uhr, 6., Helene-Bauer-Platz, mitgestalten.wien.gv.at

18 | WÄHRING

WÄHRINGER PARK WIRD 100 JAHRE ALT

Mit einem bunten Sommerfest feiert der Bezirk das runde Jubiläum der Grünfläche an der Gymnasiumstraße. Kinder können eine Hüpfburg und Skateworkshops besuchen, während zwei Rundgänge über das Parkgelände sowie über den Jüdischen Friedhof führen. Für kostenlose Getränke und Snacks ist gesorgt.

29. 9., 14-18 Uhr, 18., Währinger Park, Telefon 01/4000-18115, waehring.wien.gv.at

22 | DONAUSTADT

BERRESGASSE FEIERT NACHBARSCHAFT

Gemeinsam das Grätzl putzen, das Wohnprojekt 7 mit einer Architektin besichtigen oder Neuzugezogene beim gemütlichen Abendessen kennenlernen: Während der Nachbarschaftswoche lädt die Gebietsbetreuung Stadterneuerung zum fröhlichen Austausch im neuen Stadtviertel. Interessierte sind herzlich eingeladen, beim kostenlosen Programm mitzumachen.

3.-6. 10., Tel. 01/270 60 43, gbstern.at



Bei einer Umfrage ist die Meinung der lokalen Bevölkerung gefragt.

15 | RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

Äußere Mahü gestalten

Bis Ende September läuft eine Befragung.

Klimafit und begrünt soll die Äußere Mariahilfer Straße zukünftig sein sowie mehr Platz für Radfahrende und Passant*innen bieten. Bevor mit der Planung und Umgestaltung des 1,9 Kilometer langen Straßenabschnittes begonnen wird, sind Anrainer*innen und deren Meinung gefragt.

BITTE FEEDBACK

Dazu wurden knapp 9.000 Folder an Haushalte sowie

Wirtschafts- und Gastronomiebetriebe im Bezirk verschickt. Darin enthalten sind Feedback-Karten, die Präferenzen der Bevölkerung abfragen. Per Post oder online können sie retourniert werden. Die Ergebnisse fließen in das Planungskonzept ein und dienen als Basis für die Erarbeitung erster Skizzen. Die Detailplanung folgt im nächsten Frühjahr.

Mitreden bis 30. 9., mitgestalten.wien.gv.at



HELD*INNEN DER NACHBARSCHAFT

KLEIDERTAUSCH-PARTYS FÜR DIE UMWELT

Unter dem Motto „Gemma Stoff wechseln“ haben Katharina Lonitz und Marie Mikocki einen nachhaltigen Event ins Leben gerufen. Mit dem Tausch alter Kleidungsstücke wollen die beiden Gutes für die Umwelt tun. **Telefon 01/585 33 90-50, agendamargareten.at**

Weltoffene Metropole

Kurzinterview mit Alena Sirka-Bred, Leiterin der Gruppe Europa und Internationales der Stadt Wien

Warum engagiert sich die Stadt Wien auch international?

Alena Sirka-Bred: Das Ziel ist es, Wien im weltweiten Wettbewerb mit anderen Städten bestmöglich zu positionieren. So wird das Ansehen der Stadt gestärkt. *Welches Image der Stadt wird dabei präsentiert?*

Alena Sirka-Bred: Wien zeigt sich als weltoffene Metropole mit hervorragender Lebensqualität. Im Fokus stehen dabei die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Daseinsvorsorge. *Stichwort Lebensqualität: Was heißt das für Sie?*

Alena Sirka-Bred: Ich bin stolz, in einer Stadt zu leben, in der Wohnen, Gesundheit und Bildung für alle da sind – und nicht nur für eine kleine Elite. Wien hat da eine lange Tradition und steht auch in Zukunft für Werte wie Solidarität und Chancengerechtigkeit.

TOP VERWALTETE METROPOLE MIT VORBILDWIRKUNG

Wien ist Nummer 1

Bei der Lebensqualität ist Wien ganz vorn. Kultur, Sicherheit und gute Infrastruktur sind dafür ausschlaggebend. Delegationen aus aller Welt kommen, um Erfahrungen auszutauschen und von uns zu lernen.

Zwar hat Wien im Sommer auch als grantigste Stadt der Welt Schlagzeilen geschrieben – gleichzeitig wurde die Stadt von „The Economist“ wieder zur lebenswertesten Metropole der Welt gewählt. Der Wiener Schmäh wird wohl nicht weltweit verstanden. Fakten wie das reichhaltige Kulturangebot, die gute Infrastruktur, viel Grünraum und hohe Sicherheit sprechen aber für sich.

FUNKTIONIERENDE STADT

Das freut Bürgermeister Michael Ludwig besonders: „Wien ist eine funktionierende Stadt, die mit den politischen Weichenstellungen gut für die Zukunft vorbereitet ist.“ Das gilt auch für die wirtschaft-

lichen Rahmenbedingungen. Vergangenes Jahr haben sich 237 internationale Betriebe für Wien als Standort entschieden – die meisten aus Deutschland, Italien und den USA. Das schafft ein Investitionsvolumen von 442 Millionen Euro und fast 2.700 neue Arbeitsplätze.

VON DEN PROFIS LERNEN

Die Lösungen Wiens für Klimaschutz, Nachhaltigkeit, soziale Fragen und Daseinsvorsorge interessieren Delegationen aus aller Welt. Vergangenes Jahr haben 94 Delegationen aus 37 Ländern Wien besucht, um sich über die Leistungen der Stadtverwaltung zu informieren. Fast 3.000 internationale Expert*innen kamen zum



Wissens- und Erfahrungsaustausch. Besonders gut besucht waren die 48er, die Gruppe Sofortmaßnahmen in der Magistratsdirektion, der Fonds Soziales Wien und Wiener Wohnen. Zusätzlich

Vorbild in Fragen des Klimaschutzes

Wiens Abfallmanagement ist europaweit Vorbild. Der Klimafahrplan zeigt, was Städte beitragen können.

Beim Europäischen Forum Alpbach diskutieren jedes Jahr führende Köpfe aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Als Vertreter Wiens war heuer etwa Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky dabei – und sprach über die Strategie der Stadt zum Thema Müllvermeidung und Klimaschutz. „Mit Abfallvermeidung, einem effizienten



Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky lobte auch in Alpbach den Einsatz der 48er für die klimafreundliche Stadt.

Kreislaufsystem und der Nutzung des Abfalls ist Wien Vorreiter in diesem Bereich.“

KLIMAFahrPLAN

2040 ist Wien klimaneutral. Ein wichtiger Baustein dafür ist der Gas-Ausstieg. Reparieren statt wegwerfen, Klärschlamm als Ressource oder der Citybike-Verleih tragen ebenfalls zur klimafreundlichen Stadt bei.

zum Leben



verzeichneten die Wiener Stadtwerke mehr als 1.700 Gäste, die sich für Wien Energie und Wiener Linien interessierten. Wiens Lebensqualität ist ein Gütesiegel für die Qualität der Stadtverwaltung.

WELTMETROPOLE IM HERZEN EUROPAS

Wien war schon als Hauptstadt der Habsburgermonarchie eine internationale Stadt – und lebt diese Tradition des Miteinanders und des

Dialogs bis heute. Wien ist die Heimat von mehr als 40 zwischenstaatlichen Organisationen. Allen voran als eine der vier Amtssitze der UNO. wien.gv.at/politik/international/vergleich

DIALOG ZWISCHEN STÄDTEN FÖRDERN

Durch Kooperation kann man voneinander lernen, Ideen austauschen und Projekte umsetzen. Seit vielen Jahren unterstützen daher zehn internationale Büros im Auftrag der Stadt in Städten wie Budapest, Prag oder Zagreb die Zusammenarbeit der Verwaltungen. Sie organisieren Veranstaltungen und sorgen für einen guten Informationsaustausch. viennaoffices.at

Interessen Wiens in der EU

Mit dem Verbindungsbüro Brüssel sichert die Stadt Wien seit 1996 ihre Interessen auf EU-Ebene ab. Das Team sorgt für Informationsaustausch zu aktuellen politischen Themen und engagiert sich für eine starke Rolle der Städte in der EU. Wichtige Themen sind Daseinsvorsorge, leistbares Wohnen, Klimapolitik und Frauenrechte. Dazu werden Wiener Projekte vor den Vorhang geholt.



KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Stadt mit Herz & Hirn

Wien ist eine beeindruckende und liebenswerte Stadt. Und das zeigen wir auch gern her.

Wenn ich durch die Stadt spaziere, überkommt mich regelmäßig ein Gefühl des Stolzes und der Freude. Auf Schritt und Tritt begegnen uns Kultur und kulturelle Vielfalt, Lebensfreude und Geschichte gepaart mit moderner Architektur. Die Lebensqualität in der Stadt ist international anerkannt – und sie ist kein Zufall. Wir arbeiten jeden Tag daran, Wien noch besser zu machen. Wir bauen Gemeindewohnungen und Schulen, investieren in Öffis, Wasserversorgung und Grünraum und unterstützen die Menschen, die es am meisten brauchen. So können alle Wienerinnen und Wiener – unabhängig von ihrem Einkommen – ein gutes Leben haben. Chancengerechtigkeit: Genau das macht Wiens Vorbildwirkung aus. Darum kommen Delegationen aus aller Welt, um von uns zu lernen.

VON JÄNNER BIS DEZEMBER GIBT'S IN WIEN GASTRO-GENUSS IM FREIEN

365 Tage Schanigarten

Schanigärten können jetzt das ganze Jahr über offen halten. Gastronomiebetriebe erhalten dadurch mehr Gestaltungsmöglichkeiten – aber auch mehr Pflichten.

Kaffee, Spritzer und Co. im Freien gibt es in Wien jetzt zu jeder Jahreszeit. Künftig ist es Wirt*innen erlaubt, ihre Schanigärten das ganze Jahr durchgehend zu betreiben. Darauf haben sich die Stadt Wien und die Wirtschaftskammer Wien geeinigt.

SYSTEMUMSTELLUNG

Die Neuregelung fußt auf den Erfahrungen der letzten drei Jahre. Seit Beginn der Coronapandemie wurde der Betrieb der Sommerschanigärten im Winter mittels Sonderregelung erlaubt. Sommer- und Winter-

Eine neue Regelung für Schanigärten ermöglicht ganzjährigen Genuss im Freien.



„Die neue Regelung für Schanigärten ist eine Win-win-Situation für die Gastronomie und die Stadt.“

PETER HANKE
WIRTSCHAFTSSTADTRAT

gastgärten mussten in unterschiedlicher Größe und separat bewilligt werden. Dies fällt mit der Systemumstellung nun weg. Die Betriebe sparen sich somit die zeit- und kostenaufwendigen Auf- und Abbauarbeiten, die Stadt spart sich den Verwaltungsaufwand.

STRENGERE REGELUNGEN

Die Regelungen für Gastronom*innen werden allerdings verschärft. So muss ein Gastgarten im bewilligten Zeitraum zur Gänze betriebsbereit sein und darf nicht als Lagerfläche dienen. Zudem sind Gastronom*innen künftig für

ein gesittetes Verhalten ihrer Gäste im Schanigarten verantwortlich. Sonst sind sie verpflichtet, die Nutzung des Schanigartens einzuschränken oder einzustellen. Die Behörden erhalten außerdem mehr Befugnisse und bessere Kontrollmöglichkeiten.



Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke (r.) und Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, setzen sich für emissionsfreie Taxis ein.

LADEN PER KNOPFDRECK

Neuer eTaxi-Stand

Premiere in der Vorgartenstraße in der Leopoldstadt: Österreichs erster Taxi-standplatz mit der sogenannten Matrix-Charging-Technologie geht in Betrieb. Hier abgestellte Taxis können per Knopfdruck den sogenannten Connector am Unterboden des Fahrzeuges mit Ladepunkten auf dem Standplatz verbinden. Insgesamt acht Standplätze und 56 Fahrzeuge in Wien werden mit dieser Technologie ausgerüstet. Ziel des Projekts namens „eTaxi Austria“ ist, das Taxigewerbe gänzlich emissionsfrei zu machen.

etaxi-austria.at

DIE SONNENSTROM-OFFENSIVE LÄUFT AUF HOCHTOUREN

Energie vom Gemeindebaudach

Drei neue Anlagen für die Stromerzeugung mit der Kraft der Sonne sind auf Gemeindebauten in der Brigittenau, in Floridsdorf und in Liesing geplant. Nächsten Frühling sollen sie in Betrieb gehen.

Bis zu 130 Tonnen CO₂ werden die drei neuen Solarkraftwerke mit ihren 532 Photovoltaik-Modulen auf Gemeindebauten in Floridsdorf, Liesing und der Brigittenau einsparen. Sie erweitern damit die zehn bisherigen Standorte. Auf den Dächern der Wohnhausanlagen von Wiener Wohnen in der Marchfeldstraße 16–18 (Brigittenau), der Hanreitergasse 13 (Floridsdorf) und der Breitenfurter Straße 360–368 (Liesing) sollen die neuen Photovoltaikanlagen künftig rund 220.000 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr erzeugen.



Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál präsentieren die Pläne für Photovoltaik auf Gemeindebauten (Foto vom Gemeindebau Ameisbachzeile).

Diese Sonnenstromkraftwerke am Gemeindebau speisen den grünen Strom direkt ins Wiener Stromnetz ein. Wien Energie errichtet die Anlagen.

FÜR DIE ENERGIEWENDE
„Der Wiener Gemeindebau stand von Beginn an für soziale Verantwortung, Innovation und Nachhaltigkeit.“

Wiener Wohnen führt diese Tradition mit seinem Beitrag zur Energiewende fort“, sagt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. Insgesamt speisen die schon bestehenden Anlagen 720.000 Kilowattstunden Sonnenstrom ins Stromnetz bzw. direkt ins Hausnetz.
sonnenstrom.wien.gv.at

„Im Neubau und bei der Sanierung von Wohnhausanlagen wird die Klimawende konsequent umgesetzt.“

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN
UND WOHNBAUSTADTRÄTIN

Rathaus produziert Strom

Außerdem rüsten die Amtshäuser in den Bezirken auf Photovoltaik um.

Das Rathaus geht beim Sonnenstrom mit leuchtendem Beispiel voran. 572 Photovoltaik-Module wurden – nur von oben sichtbar und mit dem Denkmalschutz vereinbar – am Dach montiert. Mit Bewegungsmeldern, Fernkälte und LED-Beleuchtung wird im Haus Energie eingespart und so das Klima geschützt. Auch Wiens Amtshäuser rüsten um: Schon jetzt sind acht Photovoltaik-Anlagen auf Amtshäusern in Betrieb, vier weitere sind in Umsetzung.



Bürgermeister Michael Ludwig auf dem Dach des Wiener Rathauses

WOHNINFORMATIONEN

DREI JAHRE HAUSKUNFT

Bei Themen wie Sanierung, Förderungen oder klimaneutrale Energieversorgung für die eigene Wohnung oder das Haus lässt die Hauskunft keine Fragen unbeantwortet. Die Servicestelle feiert ihren dritten Geburtstag mit zusätzlichen Infonachmittagen und einem Expert*innentalk zu Photovoltaik-Anlagen. Allein im letzten Jahr führten die Wohn-Fachleute 3.500 Beratungen durch.
**1., Stadiongasse 10,
Telefon 01/402 84 00,
hauskunft-wien.at**

IN DER BERGGASSE

Gedenktafel Theodor Herzl

An seiner ehemaligen Wohnadresse in der Berggasse 6 am Alsergrund erinnert jetzt eine Gedenktafel an Theodor Herzl – den Vordenker des Staates Israel und Hauptbegründer des politischen Zionismus. Enthüllt wurde die Tafel vom israelischen Staatspräsidenten Isaac Herzog in Anwesenheit von Bürgermeister Michael Ludwig und Vertreter*innen der Bundespolitik. Herzl wurde 1860 in Ungarn geboren und kam zum Studium nach Wien, wo er sein Hauptwerk „Der Judenstaat“ schrieb.



QR-Code scannen
und Video zur
Enthüllung sehen:



Enthüllung der Gedenktafel durch den israelischen Staatspräsidenten Isaac Herzog (3. v. l.), Bürgermeister Michael Ludwig (2. v. l.), Karoline Edtstadler (3. v. r.), Bundesministerin für Europa und Verfassung, sowie Vertretern der World Zionist Organisation

EUROPAWEITER ARCHITEKTURWETTBEWERB FÜR DIE KLINIK OTTAKRING STARTET

Ideen für Klinik gesucht

Aus dem zum Teil mehr als 100 Jahre alten Spital wird eine Klinik der kurzen Wege mit modernen Zentralbauten. Im Herbst 2024 soll das Siegerprojekt feststehen.

Bis 2040 werden alle Gemeindespitäler saniert, ausgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Klinik Ottakring ist das größte der Projekte: Drei moderne Gebäude für die Medizin und ein Verwaltungsgebäude sollen in Zukunft die alten Pavillons auf dem Gelände ersetzen. Rund 1,4 Milliarden Euro werden für den Umbau veranschlagt.

BETRIEB LÄUFT WEITER

Das gesamte Areal wird fußgänger*innen- und radfahrer*innenfreundlich mit viel Grünraum gestaltet. Geplant sind ausschließlich helle Ein- und Zweibettzimmer und die Klinik wird selbstverständlich barrierefrei sein. Die Energieversorgung funktioniert auf der Basis von erneuerbaren

QR-Code scannen
und Video zur Klinik
Ottakring sehen:



Die Arbeiten für ein neues Verwaltungsgebäude der Klinik im Bereich des Flötzersteiges starten schon.

Ressourcen. Die Sanierung der Klinik Ottakring findet bei laufendem Betrieb statt. „Alle Patientinnen und Patienten können sich darauf verlassen, dass sie trotz Modernisierung weiterhin auf gewohnt hohem Niveau medizinisch versorgt

werden“, erklärt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker.

AUSSTELLUNG ZUM THEMA
Welche Rahmenbedingungen für die Architekturausschreibung gelten, hat die Stadtentwicklungskommission



„Der Wettbewerb ist ein Meilenstein beim größten Investitionsprogramm der Wiener Gesundheitsversorgung.“

PETER HACKER
GESUNDHEITSSTADTRAT

festgelegt. Die Anrainer*innen können sich noch in diesem Herbst im Rahmen einer Ausstellung informieren, welche Planungsgrundlagen beschlossen wurden.
bauprojekte.gesundheitsverbund.at

BIM-LINIEN OFT STUNDENLANG DURCH FALSCH PARKENDE AUTOS BEEINTRÄCHTIGT

Öffis bekommen freie Fahrt

Das Blockieren von Bussen und Straßenbahnen durch ein falsch abgestelltes Auto kostet seit 15. September 365 Euro – so viel wie eine Jahreskarte bei den Wiener Linien.

Ein parkendes Auto hält zu wenig Abstand zu den Schienen – schon steht die Straßenbahn. 1.535 Mal – und damit im Schnitt vier Mal pro Tag – wurden laut Wiener Linien im Jahr 2022 allein Straßenbahnen von schlecht abgestellten Fahrzeugen blockiert. Heuer gab es 1.000 derartige Fälle bereits bis Juli. Lange Verspätungen, teure Feuerwehreinsätze und jede Menge Ärger sind die Folgen. „Es ist kein Kavaliersdelikt, Bim und Bus am Weiterkommen zu hindern“, sagt Mobilitätsstadträtin Ulli Sima.



Falschparken kann teuer werden: Zur Verwaltungsstrafe von 365 Euro kommen die Kosten für Feuerwehr oder Abschleppdienst dazu.

ENTSCHÄRFTE HOTSPOTS

Die Strecke der Straßenbahnlinie 42 in der Kreuzgasse in Währing etwa ist besonders stark von den falsch-

parkenden Autos betroffen. Kommt es zu einer Blockade, hält ein einziges Fahrzeug oft mehr als 200 Personen in der

Bim auf. In der Vergangenheit wurden dort zwar bereits Maßnahmen getroffen, nun folgen aber weitere.



„Das Blockieren der öffentlichen Verkehrsmittel in Wien darf kein Kavaliersdelikt sein.“

ULLI SIMA
MOBILITÄTSSTADTRÄTIN

Die Gehsteige im Bereich Martinstraße und Eduardgasse werden verbreitert und zusätzlich begrünt. Zusammen mit der abschreckenden Wirkung der hohen Strafen soll so die freie Fahrt für die Öffis zukünftig gewährleistet werden. wienerlinien.at

PLATZ DER KULTUREN Ort der Vielfalt

Der Platz beim Hauptbahnhof in Favoriten wurde mit Chorgesang und Lichtinstallationen kürzlich feierlich eröffnet. Als Platz des kulturellen Austausches und der Vielfalt erhält er eine neue Bedeutung und lädt zu einem respektvollen und harmonischen Miteinander ein. Bis Ende Oktober werden Installationen der Wiener Lichtblicke täglich von Sonnenuntergang bis 22 Uhr und in den Morgenstunden leuchten.

Mehr Angebote an Pflichtschulen

Mit vier Millionen Euro fördert die Stadt externes Programm an Schulen.

Streetdance-Workshops, Gartenerlebnistouren oder Workshops zum Erkennen von Fake News: Schüler*innen in Wien bekommen mit den Bildungschancen mehr Möglichkeiten, an externen Angeboten kostenlos teilzunehmen. Jede allgemeinbildende Pflichtschule erhält im September ein Budget-Kontingent und kann aus einem vielfältigen Angebot auf der Wienextra-Plattform wählen. Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr: „Die Wiener

Bildungschancen sind eine entscheidende Säule der Bildungsoffensive in Wien und ergänzen den regulären Schulbetrieb durch einen

umfangreichen Warenkorb, der qualitätsvolle Angebote für Schulen und Eltern kostenlos macht.“ bildungschancen.wien



Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr im Gespräch mit Schüler*innen

TERMINE

FEST DER SENIOR*INNEN

Am Programm stehen eine Show der Tanzschule Chris und ein Crashkurs Tanzen. Martina Rupp moderiert den Nachmittag.
29. 9., 14–20 Uhr, Kursalon Hübner, 3., Johannesg. 33

NORDIC WALKING DAY

Die Pensionist*innenklubs planen einen Tag voll Bewegung, Geselligkeit und Lebensfreude. Beim Nordic Walking-Bewerb in den Kategorien 60plus, 70plus und 80plus werden 2,5 oder 5 Kilometer zurückgelegt.
3. 10., 9–13 Uhr, Prater, 2., Kaiserwiese, Teilnahme-kosten 5 Euro, Zuschauen gratis, Anmeldung unter Telefon 01/313 99-170112

BLUMENGÄRTEN HIRSCHSTETTEN

Bei der Führung stellen die Wiener Stadtgärten die Themengärten der 60.000 Quadratmeter großen Freianlage vor.
3. 10., 13–14.30 Uhr, Eingang Nord (Oberfeldgasse/Spargelfeldstraße), Anmeldung per Mail unter gartenfuehrungen@ma42.wien.gv.at

FREIWILLIGENMESSE

Die Wiener Freiwilligenmesse bietet einen Überblick über alle Angebote zur Freiwilligenarbeit in Wien.
7. 10., 11–18 Uhr, 8. 10., 10–17 Uhr, Rathaus, 1., Lichtenfelsgasse 2, freiwilligenmesse.at

QUEERE STADTFÜHRUNG

Der Spaziergang gibt Einblick in die Geschichten von Menschen und wie sie ihre Liebe, Sexualität oder ihr Geschlecht entgegen gesellschaftlicher Erwartungen leben konnten.
9. 10., 14–16 Uhr, Treffpunkt Volkstheater

OKTOBER IST MONAT DER SENIOR*INNEN

Aktiv & fit mit 60 plus

Unter dem Motto „Gemeinsam was erleben“ gibt's ein buntes Senior*innen-Programm.



Beim Monat der Senior*innen wird auch Nordic Walking angeboten.

Lust auf einen Tanz-Crashkurs? Beim Fest der Senior*innen, dem Auftakt zum Monat der Senior*innen, lernen die Teilnehmenden tanzen wie die Profis. Gespielt wird Musik aus den 1950ern und 1960ern. Mit dabei ist Gesundheits- und Sozialstadtrat Peter Hacker: „Wien bietet viele Möglichkeiten, um sich aktiv einzubringen, soziale Kontakte zu knüpfen und das Leben in vollen Zügen zu genießen.“

AKTIV IM HERBST

Im Oktober stehen mehr als 60 verschiedene Aktivitäten auf dem Programm – Bewegungsaktionen, Vorträge, Führungen im Museum, Kochkurse und Stadtpaziergänge.

Wer in der Pension Lust auf Weiterbildung hat, kann sich zum Beispiel bei einem Termin in der Volkshochschule über das Thema „Studieren ohne Matura“ informieren. Auf den Steinhofgründen wird eine Waldpädagogische Herbstwanderung angeboten. Im Zentrum stehen dabei immer der Spaß und das gemeinsame Erlebnis.

BITTE ANMELDEN

Sofern nicht anders gekennzeichnet, ist der Besuch der Veranstaltungen kostenlos. Für die meisten Termine ist eine Anmeldung notwendig. **Anmeldung und Infos beim FSW-Kund*innentelefon unter 01/24 5 24, kalender.senior-in-wien.at**

TERMINE

DAS STUWERVIERTEL GESTERN UND HEUTE

Die Gebietsbetreuung Stadterneuerung lädt zum Erkunden ein. Mit dabei: Senior*innenbeauftragte Sabine Hofer-Gruber.
11. 10., 10–12 Uhr, 2., Max-Winter-Pl. 23, Anmeldung Telefon 01/214 39 04

WALDPÄDAGOGISCHE HERBSTWANDERUNG

Mit Förster Josef Ebenberger den Ottakringer Wald erwandern und die Waldschule entdecken. Trittsicherheit und gute Kondition sind Voraussetzung für die Teilnahme.
18. 10., 14–17 Uhr, Treffpunkt Feuerwache Steinhof, 16., Johann-Staud-Straße 73

LINEDANCE & MEHR

Auf dem Programm stehen Linedances und Tänze aus aller Welt zu schwungvoller Musik. Einfach mitmachen, es ist kein*e Partner*in notwendig.
19. 10., 16.30–17.45 Uhr, Kleingartenanlage Simmeringer Haide, 11., Parzelle 432V/Großer Festsaal, Anmeldung unter Telefon 0676/831 46 80 47

VORFÜHRUNG DER THERAPIEHUNDESTAFFEL

Wer hat Lust, die Therapiehunde des Arbeiter-Samariter-Bunds kennenzulernen?
23. 10., 14–16 Uhr, Pensionist*innenklub, 2., Wehlistraße 164, keine Anmeldung

ERSTE-HILFE-KURS FÜR SENIOR*INNEN

Wie setze ich einen Notruf ab? Was tun bei Schlaganfall? Antworten im Kurs.
25. 10., 13–17 Uhr, 21., Erna-Musik-G. 1, Anm. 01/470 70 30-2259, ersthilfe.wien@johanniter.at



Seit zwei Jahren setzt sich Sabine Hofer-Gruber für die Interessen der Wiener Senior*innen ein.

„Wir sollten dem Leben mehr Leben geben“

Über einen aktiven Alltag, soziale Kontakte und sinnvolle Vorsorge: Wiens Senior*innenbeauftragte Sabine Hofer-Gruber im Interview.

*Warum braucht Wien einen Monat der Senior*innen?*

Sabine Hofer-Gruber: Seit 2011 gibt es diesen Schwerpunkt – und viele Menschen können sich diesen Höhepunkt des Jahres nicht mehr wegdenken. Wir bieten die Chance, die Stadt neu zu entdecken. Und er zeigt, dass ältere Menschen einen wertvollen Beitrag leisten – Stichwort Freiwilligenarbeit und Erfahrung.

Knapp ein Viertel der Wiener Bevölkerung ist über 60 Jahre alt. Was bietet die Stadt diesen Menschen – auch wenn nicht gerade Oktober ist?

Sabine Hofer-Gruber: Unglaublich viel! In Wien gibt es unzählige Veranstaltungen, die für ältere Menschen interessant sind. Wien hat Kultur und Grünraum, eine sehr gut nutzbare Infrastruktur – da meine

ich nicht nur die Öffis – und ein soziales und gesundheitliches Netz, das die Versorgung für alle sicherstellt. Der Fonds Soziales Wien kümmert sich um die Pflege und Betreuung. Und in den 149 Pensionist*innenklubs findet jede und jeder netten Zeitvertreib, Gesprächs-

partnerinnen und Gesprächspartner und bei Bedarf auch Unterstützung. Zum Beispiel wenn es um den Energiekostenzuschuss geht. Niemand muss allein sein.

Wo gibt es für die älteren Menschen Verbesserungsbedarf?



Sabine Hofer-Gruber: Wir machen regelmäßig eine Umfrage unter 700 Personen über 50 Jahren, um genau das zu erfahren – und um für die Zukunft besser planen zu können. Grundsätzlich sind die Seniorinnen und Senioren laut Senior*innenbarometer sehr zufrieden. Manche sorgen sich aber um ihre finanzielle Sicherheit, sind einsam und kritisch dem politischen Klima gegenüber. Aber auch der Klimawandel beschäftigt die Menschen – sie bangen um die Zukunft ihrer Enkel oder leiden unter den zunehmenden Hitzetagen. Das ist unser Auftrag: Heuer sind Aktionen gegen die Einsamkeit ein wichtiger Schwerpunkt. Nächstes Jahr widmen wir uns verstärkt der Existenzsicherung. Mir ist aber auch unsere Demenzstrategie ein großes Anliegen.

Wie viele Menschen betrifft das Thema Demenz?

Sabine Hofer-Gruber: Persönlich betroffen sind in Wien aktuell rund 30.000 Menschen – 2050 werden es doppelt so viele sein. Dazu kommen aber auch Angehörige. Jede und jeder kennt jemanden, der von Demenz betroffen ist. Wir brauchen mehr Aufklärung und mehr Sensibilität in der Gesellschaft für dieses Thema.

Welchen Rat würden Sie Menschen geben, damit sie lange Freude am Leben haben?

Sabine Hofer-Gruber: Wir sollten dem Leben mehr Leben geben, neugierig bleiben, aktiv sein, Leute treffen. Das macht unsere Existenz aus. Und ich rate zur rechtzeitigen Vorsorge. Solange man fit ist, sind die Entscheidungen für später zu treffen: Wer spricht für mich, wenn ich es nicht mehr kann? Kann ich meine Wohnung noch nutzen, wenn ich einen Rollstuhl brauche? Das sind Fragen, die man sich rechtzeitig stellen und beantworten sollte.



Ein Job mit Strahlkraft

Die öffentliche Beleuchtung macht Wien sicherer – und bietet die Chance auf eine stabile Karriere. Mitarbeiter*innen werden gesucht.

Ein Lichtblick, wenn die Tage dunkler und kürzer werden: In Wien sorgen 150 Mitarbeiter*innen von Wien leuchtet dafür, dass die Stadt mit den öffentlichen Gebäuden, Denkmälern und in Straßen, Parkanlagen, Plätzen und Gehwegen erhellt wird. Außerdem stellen die Mitarbeiter*innen die Verkehrsregelung durch einwandfrei gewartete Ampeln für alle Nutzer*innen sicher. Einer von ihnen ist Georg M.: „Ich möchte den Menschen speziell nachts mit einer funktionierenden Beleuchtung und Ampeln das sichere Gefühl geben, dass sie überall angstfrei auf den Verkehrswegen der Stadt unterwegs sein können. Dieser Gedanke spornt mich täglich an und ich bin froh, ein Teil dieser Stadt zu sein.“ Neben dem Licht und den Ampeln kümmert sich das Team um die öffentlichen WLAN-Stationen

und die öffentlichen Uhren. Die Tätigkeiten umfassen neben dem Handwerklichen auch die Beschaffung der erforderlichen Materialien. Ebenso sind die gültigen Gesetze und die anerkannten Regeln der Technik ständige Begleiter bei den Arbeiten.

TRAUMJOB GEFUNDEN

Seinen beruflichen Werdegang bei der Stadt Wien hat Georg M. mit einer abgeschlossenen Lehre als Elektroinstallateur gestartet. Als Facharbeiter absolvierte er berufsbegleitend an der Abendschule die Ausbildung zum Werkmeister und wechselte danach in den 24-Stunden-Schichtdienst. Derzeit ist er im Bereich der Instandhaltung im Fachbereich Betrieb tätig, wo er auch bei der Koordinierung von 28 Mitarbeiter*innen im Schichtdienst seine Erfahrung einbringt. „Manchmal ist es doch eine große Herausforderung,

alles unter einen Hut zu bringen“, so Georg M. mit einem Schmunzeln auf den Lippen. Für ihn ist Elektrotechnik ein Beruf, an dem er vor allem die Verantwortung und die Zukunftsträchtigkeit der Branche schätzt – und er macht allen Mut, selbst daran zu denken, sich bei der Stadt Wien zu bewerben.

KOLLEG*INNEN GESUCHT

Zu den Voraussetzungen für eine Anstellung bei Wien leuchtet zählen eine elektrotechnische oder mechatronische Ausbildung sowie handwerkliche und organisatorische Fähigkeiten. Zusammenfassend meint der Elektrotechniker, dass die Stadt die ideale Arbeitgeberin ist, denn: „Es gibt viele verschiedene Tätigkeiten mit ebenso vielen Möglichkeiten. Schlussendlich bleibt die Dienstgeberin aber immer dieselbe.“

jobs.wien.gv.at

LIVE NACHFRAGEN

ANTWORTEN AUF KARRIEREFRAGEN

Bei der Stadt Wien stehen viele Jobs zur Auswahl. Das umfasst Berufe in traditionellen Arbeitsbereichen, aber auch in neu geschaffenen Sparten. Aktuell werden viele Arbeitskräfte in den Bereichen Versorgung, IT sowie Soziales, Pädagogik und Verwaltung gesucht. Bis Ende des Jahres veranstaltet die Stadt Live-Fragerunden auf ihren Social-Media-Kanälen, um den Wiener*innen Berufe vorzustellen. User*innen können direkt beim Livestream auf LinkedIn, Facebook und Youtube Fragen zum Beruf stellen, die dann von Mitarbeiter*innen und Recruiter*innen beantwortet werden. Im ersten Live Q&A (Questions and Answers) dreht sich alles um Referent*innen für den sozialen Bereich in der Dienststelle Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht. Es folgen Livestreams zu Businessanalyst*innen, Elementarpädagog*innen, Hochbautechniker*innen, Lehrlingsberufen und Jurist*innen.

Referent*innen für Mindestsicherung:
26. 9., 17 Uhr

Businessanalyst*innen:
6. 10., 16 Uhr

Elementarpädagog*innen:
7. 11., 17 Uhr





Heute Lehrlinge, morgen Klimaschützer

Im neuen technischen Ausbildungszentrum von Wien Energie lernen ab sofort bis zu 160 junge Menschen.

Eine Maschinenwerkstätte und zwei weitere Werkstätten, Labore und Seminarräume: Wien Energie bietet den angehenden Fachkräften am Standort Donaustadt beste Bedingungen. Fünf technische Lehrberufe werden unterrichtet: Kälteanlagentechnik, Elektrotechnik für erneuer-

bare Energien, Elektrotechnik & Mechatronik, Anlagen- und Betriebstechnik sowie Maschinenbautechnik. Nach zwei Jahren wechseln die Lehrlinge in die Fachabteilungen.

FÜR DIE ZUKUNFT
Fachkräfte im Energiesektor sind für das Ziel Wiens, bis 2040 klimaneutral zu werden,

wichtig. „Das Zentrum ist eine Investition in die klimafreundliche Energieversorgung. Hier werden die Klimaschützerinnen und Klimaschützer von morgen ausgebildet“, betont Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. In den Campus hat Wien Energie 2,9 Millionen Euro investiert.
wienenergie.at/lehre

Campus der Wiener Linien

Die Lehrwerkstätte sorgt für 70 neue Ausbildungsplätze pro Jahr.

Um Wien buchstäblich am Laufen zu halten, braucht es Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund entstand auf dem Gelände der Hauptwerkstätte die neue, top ausgestattete Lehrwerkstätte. 140 Lehrlinge finden hier Platz. Ausgebildet wird in der Doppellehre Elektrotechnik und Mechatronik sowie Maschinenbautechnik im ersten und zweiten Lehrjahr. „Um junge

Menschen für ein Unternehmen zu gewinnen, braucht es eine gute Arbeitsatmosphäre, attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten und wettbewerbsfähige Vergütung. All das bieten die Wiener Linien ihren Lehrlingen“, so Bürgermeister Michael Ludwig bei der Eröffnung. Der Ausbau der Lehrstellen schreitet voran: Ab 2027 können über alle Lehrjahre und Berufe verteilt rund 500 Lehrlinge bei den Wiener Linien ausgebildet werden.
wienlinien.at



Alexandra Reinagl (Geschäftsführung Wiener Linien), Bezirksvorsteher Thomas Steinhart, Öffi-Stadtrat Peter Hanke und Bürgermeister Michael Ludwig mit Lehrling Vanessa Domic

BILDUNG



BERUF UND BILDUNG AUF WIEN-TOURNEE

Die Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung machen in Floridsdorf und Donaustadt halt. Von 2. bis 13. Oktober haben Jugendliche und Erwachsene bei 43 kostenlosen Veranstaltungen die Möglichkeit, sich zu Jobperspektiven sowie Aus- und Weiterbildung von den Profis informieren und beraten zu lassen. Ein Highlight der Wiener Wochen ist die große Infomesse „Weiterkommen im Beruf“ – diesmal in der VHS Floridsdorf.
meinechance.at

AUSBILDUNG



STADTWERKE SUCHEN 225 AUSZUBILDENDE

Die Ausbildungspalette bei den Wiener Stadtwerken reicht von der Doppellehre Elektrotechnik und Mechatronik über Friedhofsgärtnerei bis hin zu Installations- und Gebäudetechnik. Die Karrierechancen in den insgesamt 18 Berufen sind sehr gut: 80 Prozent der Lehrlinge mit erfolgreichem Abschluss werden direkt vom Unternehmen übernommen.
wienersstadtwerke.at/lehre

QR-Code scannen
und Video zur
Werkstätte sehen:



FERNSEHTIPPS

IM OKTOBER AUF W24

Nicht verpassen: Themen, die Frauen bewegen, und Stars im Interview.

WHAT THE FEM?

Die Sendung widmet sich dem Thema Wechseljahre. Zu Gast ist Autorin, Kolumnistin und Journalistin Janina Lebiszcak. **Do, 20 Uhr**

STADTGESPRÄCHE

Musiker Josh über „Cordula Grün“, seine „geheime Ehefrau“ und vieles mehr. **1. 10., 20 Uhr**

WIENER BÜHNEN

Unter anderem: Andreas Fuderer, Leiter des Kabarett Niedermaier, im Interview. **Mo, 20 Uhr**



W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.

Voller Einsatz im Kampf gegen Gammelfleisch

Wien führt laufend Kontrollen durch, um die Sicherheit der Menschen zu garantieren – kürzlich bei 19 Imbissstandln.

Unter der Leitung der Gruppe Sofortmaßnahmen hat das Einsatzteam Stadt Wien in den Bezirken Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus und Ottakring stichprobenartig Überprüfungen an Imbissständen durchgeführt. Die Österreichische Gesundheitskasse und das Wiener Marktamt waren ebenfalls an dieser Aktion beteiligt.

SICHERHEIT GEHT VOR

„Imbissstände bereichern die kulinarische Vielfalt Wiens. Dennoch muss sichergestellt sein, dass der Genuss von Speisen keine Gefahr für Konsumentinnen und Konsumenten darstellt“, betonte Walter Hillerer, Leiter des Einsatzteams Stadt Wien sowie der Gruppe Sofortmaßnahmen. Gleichzeitig betonte Hillerer, dass Kontrollen helfen, verlorenes Vertrauen wiederherzustellen.



Die Aktion fand auch vor dem Hintergrund statt, dass 27 Personen nach dem Verzehr von Kebab an einer Salmonellenvergiftung erkrankt waren und ein Todesfall zu beklagen war. Die Bilanz der Überprüfung: In acht Betrieben wurden Lebensmittelproben entnommen, es kam zu 13 Organmandaten aufgrund hygieni-

scher Missstände. Eine Anzeige nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz wurde erstattet, vier weitere Ermittlungen in Bezug auf Lohn- und Sozialdumping laufen. Es kam zu sieben Anzeigen nach der Allergenverordnung und zu drei Anzeigen wegen Verstößen gegen das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz. sicherheit.wien.gov.at

Fotos: Gruppe Sofortmaßnahmen, P1/D/David Bohmann, P1/D/Martin Vovava, Tierquartier

Wien in Zahlen

Durchschnittsalter **41 Jahre**

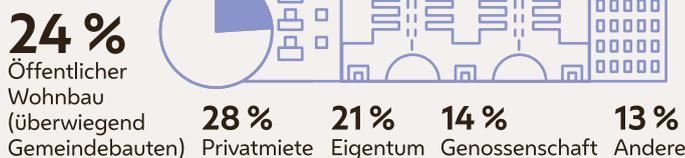
17.805
E-Autos
ggü. 2021 +57%



Kürzer als **250 m**
haben es 2/3 der Wiener*innen
zur nächsten Grünfläche.



Wie wohnt Wien?

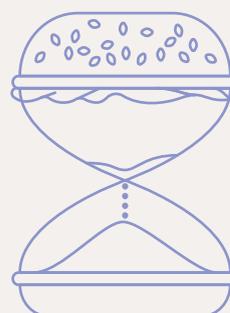


ANTEIL DER WIENER GEMÜSEPRODUKTION IN ÖSTERREICH

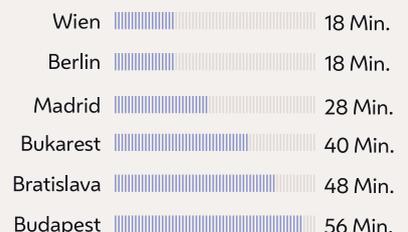
Wien führt österreichweit bei einigen Gemüsesorten.



Big-Mac-Index



Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von einem Big Mac



*Quelle: Wien in Zahlen 2023



TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



FREUNDLICHE TINA

Die fünfjährige Tina ist eine lebensfrohe und verschmuste Hündin, die sich jedem neuen Menschen gegenüber freundlich und aufgeschlossen zeigt. Such- und Denkspiele findet sie besonders spannend und ist mit vollem Eifer dabei. Tina wünscht sich ein Zuhause bei hundee erfahrenen Menschen, die ihr ein glückliches Leben schenken möchten.

Telefon 01/734 11 02-0, hundevergabe@tierquartier.at

Ein Nein bleibt ein Nein

Vienna Club Commission und „Rettungsanker“ der Stadt Wien arbeiten für ein respektvolles, gewaltfreies Miteinander in der Clubszene zusammen.

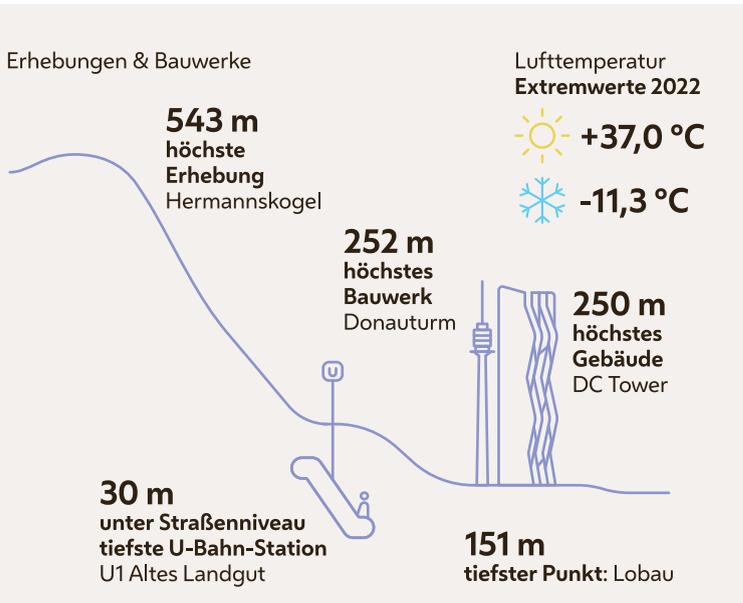
Tanzen, lachen und unbeschwert feiern. Darum geht es beim Fortgehen – wie Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler (Foto r.) bekräftigt. „Es muss selbstverständlich sein, dass Frauen ein Konzert oder eine Party besuchen und unbeschwert genießen können. Es muss selbstverständlich sein, dass ein Nein ein Nein ist, und es muss selbstverständlich sein, dass Frauen, wenn sie sich

belästigt fühlen, ernst genommen werden.“ Bei der Kooperation zwischen Vienna Club Commission und dem „Rettungsanker“ wird Clubs die Möglichkeit geboten, ihre Teams im Umgang mit sexueller Belästigung zu schulen, um ein respektvolles, gewaltfreies Miteinander sicherzustellen.

KEIN PLATZ FÜR GEWALT

Die Mitarbeiter*innen, die für die Sicherheit der Menschen sorgen sollen, können an

Schulungen teilnehmen. Auch E-Learnings, Videos, Plakate und Flyer sind geplant. Mit dabei sind etwa der Volksgarten oder das U4. „Ziel ist es, noch breiter als schon bisher Bewusstsein zu schaffen und konkrete Handlungsoptionen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzuzeigen, um Betroffene zu unterstützen“, sagt Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál (Foto l.). viennaclubcommission.at



Ehrung für starke Leistungen

Der Wiener Frauenpreis wurde in drei Kategorien vergeben. In „Regie“ gewann Katharina Mückstein (Foto r.), in „Alltagsheldin“ Clara Gallistl (Foto l.), die sich für ein Rapid-Frauenteam stark machte, und der „Käthe-Leichter-Sonderpreis der Stadt Wien“ ging an Politikwissenschaftlerin Stefanie Wöhl. wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/politik/frauenpreis

SCHON VOR 240 JAHREN WAR ES DAS ZIEL, DIE VERWALTUNG ZU STRAFFEN

Geburtsstunde des Wiener Magistrats



Überwachung der Märkte, Straßensäuberung, Beleuchtung und Baupolizei: Im Jahr 1783 setzte Wien mit der Magistratsreform erste Schritte für eine moderne Verwaltung.

Die Zeit der Alleinherrschaft von Kaiser Joseph II. (1780–1790) ist durch eine wahre Reformflut gekennzeichnet, zu der auch die Magistratsreform zählt. Mit den Hofkanzleidekreten von 16. und 20. August 1783 wurde der Magistrat der kaiserlichen Residenzstadt Wien geschaffen. Ziel war es, die Behördenstrukturen innerhalb des Habsburgerreichs zu straffen und die bürgerliche Selbstverwaltung zu beenden. Allerdings bedeutete die Eingliederung des Magistrats in den zentralisierten Behördenaufbau bis zur Revolution von 1848 eine starke Abhängigkeit der Stadtverwaltung vom Monarchen, der Niederösterreichischen Regierung und der Hofrechnungskammer. Der Bürgermeister musste vom Kaiser bestätigt werden.

BÜRGERTUM ENTMACHTET

Der Magistrat gliederte sich nun als Organ der städtischen Verwaltung in drei voneinander unabhängig amtierende Senate: der für die Verwaltung im engeren Sinn und die Finanzgebarung verantwortliche „Politisch-ökonomische Senat“ unter der Leitung des Bürgermeisters, der Ziviljustizsenat für die Zivilgerichtsbarkeit und der Kriminaljustizsenat für die Strafgerichtsbarkeit jeweils unter der Leitung eines Vizebürgermeisters. Der josephinische Zentralismus führte zu einer politischen Entmachtung des Bürgertums, das keinen Einfluss auf Politik und Verwaltung der Stadt mehr ausüben konnte. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hatte aber auch vorher keine politische Stimme gehabt. Die Reform der Gerichtsbarkeit wiederum betraf nur die bürgerliche Bevölkerung Wiens. Die in manchen Vorstädten dominanten Grundherrschaften behielten ihre Gerichtsbarkeit noch bis 1848.

MÄRKTE BIS SAUBERKEIT

Im Gegensatz zur politischen Machtlosigkeit wuchsen dem Magistrat umfangreiche Aufgaben zu. Dazu zählte die Sicherstellung der Versorgung der Stadt und der Vorstädte, die Überwachung der Märkte, die Kontrolle der Maße, Gewichte und Lebensmittelpreise

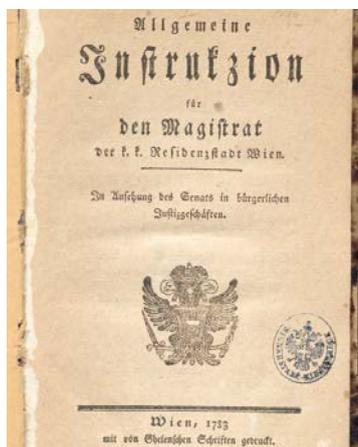


Joseph II. setzte viele Reformen um – unter anderem auch die der Stadtverwaltung.

sowie die Instandhaltung der städtischen Magazine. Auch das Gesundheitswesen, die Bau- und Gewerbebehörde, die Feuerpolizei, Straßensäuberung, Pflasterung und Beleuchtung wurden vom Magistrat organisiert und überwacht. Zu den Aufgaben zählten außerdem die Überwachung der Einhaltung der Gesindeordnung, die Leitung der Jahrmärkte und die Beaufsichtigung der Zünfte.

KEINE MITBESTIMMUNG

Insgesamt brachte die Magistratsreform die Stadt näher an eine moderne Verwaltung. Für die Mitbestimmung der Bürger*innen war darin aber vorerst kein Platz. Erst die Revolution von 1848 und in deren Folge die Umsetzung der Kommunalisierung sollten einen schrittweisen Wandel einleiten. geschichtewiki.wien.gv.at/Magistratsreform_1783



Dekrete aus 1783 legten den Grundstein für den Magistrat.



Spielen im Rathaus

Von 13. bis 15. Oktober trifft sich die Gaming-Community bei Österreichs größter Computer- und Konsolenspiel-Messe im Rathaus.

Nach drei Jahren Pause sind bei der Game City im Rathaus wieder Gamer*innen, eSport-Begeisterte und Cosplayer*innen in ihrem Element. Neben Größen der Videospielbranche wie Nintendo sind dieses Jahr bei den Ausstellenden der eSport Verband Österreich oder die

Wiener Linien mit dabei. Bei freiem Eintritt lassen die neuesten Spiele zum Selberzocken und spannende Turniere das Gaming-Herz höherschlagen.

KINDERZONE UND WORKSHOPS

In der Kinderzone gibt es für die Jüngsten die Möglichkeit, Video- und Brettspiele auszu-

probieren. Workshops und Vorträge informieren über Aktuelles aus der Gaming-Branche. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die große Cosplay-Parade, bei der Teilnehmende in die Rolle ihrer Held*innen schlüpfen. **13. 10., 15–21 Uhr, 14. u. 15. 10., 10–19 Uhr, 1., Rathaus, Eintritt frei, game-city.at**

TERMINE

STÜRMISCHE TAGE IN STAMMERSDORF

Anfang Oktober wird in der Kellergasse in Stammersdorf mit feinen Tropfen und guter Musik der Sommerabschluss ausgiebig gefeiert.

7. und 8. 10., 21., Stammersdorfer Kellergasse, stammersdorf.at

ERNTEDANKFEST IM BÖHMISCHEN PRATER

Pünktlich zum Herbstbeginn steigt ein Fest für die ganze Familie mit zahlreichen Aktivitäten und Schmankerln.

30. 9. und 1. 10., 11., Laaer Wald 216

KÜRBISFEST AM HIMMEL

Kürbisschnitzen bis Kürbisbauernmarkt: Ende Oktober dreht sich am Döblinger Himmel alles um die köstliche orange Frucht.

28. u. 29. 10., 19., Himmelstraße 125, himmel.at

Wassersport gibt's auch im Winter

Mit zwölf Hallenbädern bietet Wien Schwimmfreudigen eine große Vielfalt.

Schwimmbecken, Sprungturm, Saunen und Massage: Das Amalienbad (Foto) punktet mit Vielfalt – ebenso wie die anderen reinen Hallenbäder in Hütteldorf und Floridsdorf. Dazu gesellen sich neun ebenfalls top ausgestattete Kombibäder – etwa das Großfeldsiedlungsbad. Dort entsteht gerade eine zweite Schwimmhalle, die 2024 fertig sein wird. wien.gv.at/baeder



KULTUR

WORLD PRESS PHOTO 2023

Rund 120 prämierte Bilder internationaler Nachrichtenfotograf*innen stellt die Galerie WestLicht aus. Bis 12. 11., Fr–Mi 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr, 7., Westbahnstraße 40, 12 €, Telefon 01/522 66 36 60, westlicht.com

**KUNST DER 2000ER**

Eine neue Ausstellung im Musa thematisiert das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts. 19. 10.–17. 3., Di–So 10–18 Uhr, 1., Felderstraße 6–8, ab 6 €, Telefon 01/505 87 47-85169, wienmuseum.at

KINDER

KASPERL AM STRAND

Als Zauberlehrling erlebt Kasperl ein neues, spannendes Abenteuer. 30. 9., 11 Uhr, 3., Herrmannpark, Eintritt frei, strandbarherrmann.at

KINDERDISCO

Tanzen statt besichtigen: Ein buntes Kinderangebot gibt es bei der „ORF-Lange Nacht der Museen“. 7. 10., 18–22 Uhr, Wienextra-Kinderinfo, 7., Museumsplatz 1, Eintritt frei, Telefon 01/909 4000-84401, kinderinfowien.at

FAMILIENSONNTAG

In einer spannenden Rätselrallye werden seltsame Möbelstücke entdeckt. 8. 10., 10–13 Uhr, 7., Andreasgasse 7, 3 €, Telefon 01/524 33 57, moebelmuseumwien.at

WIENERWALD FESTIVAL FEIERT PREMIERE

So klingt's im Walde

Von 1. bis 14. Oktober spielen vier Ensembles Klassik und Kammermusik.



Das Ensemble Sonos Vienna gibt es in der Hermesvilla zu hören.

Ganz im Zeichen junger, aufstrebender Kunstschafter steht das Wienerwald Festival. An vier ausgewählten Schauplätzen werden dazu klassische Musik und Volksmelodien geboten oder wird zu Spaziergängen eingeladen. Zur Eröffnung spielt das preisgekrönte Streichquartett Simply Quartett gemeinsam mit der Sängerin Ethel Merhaut. 1.–14. 10., diverse Orte, zum Beispiel: 19., Am Cobenzl 94, ab 33 €, wienerwald-festival.at



Mehr über den Buddhismus erfahren Interessierte am Tag der offenen Tür.

Buddhas offene Tempeltür

Wie sieht ein buddhistisches Gotteshaus von innen aus? Wie funktioniert Meditation? Einen Tag lang bieten buddhistische Tempel Einblicke in ihre Räumlichkeiten. 8. 10., 10–16 Uhr, diverse Orte, zum Beispiel: 1., Fleischmarkt 16, Eintritt frei, oebr.at

WIEN MUSEUM

**THEMENFÜHRUNGEN**

Im Fokus zweier Rundgänge stehen Otto Wagners Kirche und Carl von Hasenauers Hermesvilla (Foto). Während ersterer das markante Gebäude der ehemaligen Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof kontextualisiert, führt der zweite Rundgang in die Baugeschichte sowie die reiche Ausstattung von Kaiserin Elisabeths Traumschlösschen ein. 30. 9., 10 Uhr, 14., Baumgartner Höhe 1, 12 €, 8. 10., 13., Lainzer Tiergarten, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: wienmuseum.at

WUK

**FOTOGALERIE FEIERT WIEDERERÖFFNUNG**

Eine Schau junger Kunstschaffender gibt es in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Fotogalerie zu besichtigen. Dazu reflektieren österreichische und ungarische Studierende aktuelle Geschehnisse in dem biennialen Ausstellungsformat Propeller III. Bis 14. 10., Di und Fr 14–19 Uhr, Mi und Do 12–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr, 9., Währinger Straße 59, Fotogalerie Wien, Eintritt frei, Telefon 01/401 21-0, wuk.at

DSCHUNDEL WIEN UND THEATER AM WERK STARTEN IN DIE SPIELZEIT 2023/24

Bühnen in Frauenhand

Mit Anna Horn und Esther Holland-Merten starten gleich zwei neue künstlerische Leiterinnen in die nächste Theatersaison.

Es ist schön, dass wir mit zwei renommierten Theaterkennerinnen in die neue Spielzeit starten können“, so Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. So übernimmt Anna Horn die künstlerische Leitung des Theater Dschungel und Esther Holland-Merten vereint die zwei Bühnen am Petersplatz und im Kabelwerk in Meidling unter dem neuen Namen Theater am Werk.

KINDER IM FOKUS

Wie viel Platz steht Kindern und Jugendlichen zur Verfügung? Diese Frage steht im Fokus des Dschungel Wien. Eröffnet wird die nächste Saison mit der Uraufführung „Wind“ der Freien Gruppe makemake produktionen. Es folgen 17 Premieren, 13 Gastspiele und zwei Festivals.



Geschäftsführerin Alexandra Jachim und künstlerische Leiterin Esther Holland-Merten mit Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler (v. l.)

THEATER IM HERZEN WIENS

Die österreichische Erstaufführung „Die Verlorenen“ von Ewald Palmethofer eröffnet die Saison im Theater am Werk. Weiters sind künftig

Eigenproduktionen, Kooperationen und Koproduktionen an beiden Spielstätten geplant. dschungelwien.at, theater-am-werk.at

Spannende Nacht in Wiens Museen

Führungen und Ausstellungen gibt es heuer während der „ORF-Lange Nacht der Museen“ am 7. Oktober zu entdecken.

Sterne durch ein historisches Fernrohr beobachten, die Welt der Psyche bei einem Gesellschaftsspiel kennenlernen oder im Sarg Probe liegen: Bis spät in die Nacht öffnen Wiens 119 Museumseinrichtungen ihre Türen und bieten Konzerte, Workshops sowie Lesungen an. Kinder kommen beim Basteln von Eulen-Spardosen oder beim Feuerlöschen zum Zug. **7. 10., 18-1 Uhr, ab 12 €**, langenacht.orf.at



WIENER MINIATUREN



JULYA RABINOWICH
SCHRIFTSTELLERIN

Omas Metamorphose

Es ist Zeit, meiner Oma Reverenz zu erweisen: Sie vermittelte mir, dass Menschen jene Arbeit wählen sollten, die sie lieben. Dann würde diese Liebe durch berufliche Troubles tragen. Nach Ankunft in Österreich liebte sie, die Kunsthistorikerin, ihre Arbeit immer noch, war dennoch arbeitslos. Zuerst sattelte sie um, unterrichtete Russisch. Diese Pensionistin hatte Hummeln im Hintern und Feuer im Herzen (unvergessen ihre Reisen als sehr junge Frau allein durch den Kaukasus und als sehr alte durch Europa). Bald machte sie Führungen auf Russisch. Ihr Spezialgebiet war die russische Avantgarde, sie verschloss sich neuen Medien gänzlich. Alles nach Postmoderne war „Nonsens“, der sie in Rage versetzte, und einmal brachte mich ihre Widerspenstigkeit in eine fürchterliche Lage. Bei einer Schau von Christian Ludwig Attersee rannte sie plötzlich zu ihm, sah ihn wutentbrannt an und zischte: „Schrecklich!“. Ich stand daneben und hatte gerade begonnen, bei ihm zu studieren ... Danke, Oma.

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **500 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie **Kaiser Wiesn** oder das **Musical Bibi Blocksberg**
- **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Bibi Blocksberg in der Stadthalle

Die berühmte kleine Hexe geht mit ihrem Musical „Alles wie verhext!“ auf große Tournee und macht am 13. Oktober auch Halt in Wien.

Ausgerechnet am Tag der Walpurgisnacht läuft bei Familie Blocksberg alles schief. Das fängt beim Aufstehen an und zieht sich über die Schule bis in die späten Abendstunden. Ob es Bibi dennoch gelingen wird, das große Walpurgisnacht-Feuer gemeinsam mit ihrer Mama und ihrer Oma zu entzünden? Finde es beim unterhaltsamen Familien-Pop-Musical heraus oder hilf sogar mit. Bei der Inszenierung vom Cocomico Theater ist Mitmachen nicht nur



erlaubt, sondern sogar erwünscht – gern verkleidet. Viele neue Lieder und ganz viel „Hex hex!“ versprechen Spaß für die ganze Familie.

Vorteil: –20% auf alle regulären Tickets für die Vorstellung in der Wiener Stadthalle

Gewinnspiel: Verlost werden **10 Familientickets** für je 4 Personen für die Vorstellung am 13. Oktober in der Wiener Stadthalle.

Technik, Kunst & Kreativität

Von 26. bis 29. Oktober findet Österreichs größte **Modellbau-Messe** und parallel die Ideenwelt statt.

Von Modellvorführungen über Flug-Wettbewerbe bis hin zu Inszenierungen zu Wasser. Die **Modellbau-Messe** vereint Modelltechnik, Liveshows, Workshops und ein Angebot zahlreicher Aussteller*innen unter einem

Dach. Künstler*innen präsentieren selbst entworfene und handgefertigte Produkte. Zudem können Interessierte beim Basteln, Dekorieren, Malen und Handarbeiten selbst kreativ werden. Jüngere Besucher*innen erwartet ein spezielles Kinderprogramm.



Gewinnspiel: 15 x 2 Tagestickets für einen Tag deiner Wahl

Gewinne Gutscheine



Genuss zum Mitnehmen aus der Leopoldstadt

Ob Dinner für zwei, legeres Mittagessen, Kaffeepause oder großes Catering – die Küche von **Finn** hält für jeden Gaumen das Passende bereit. Überzeuge dich am besten selbst davon. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du dabei auch noch sparen.

Für einen guten Start in den Tag bietet **Finn** Brunch-Boxen an. Die liebevoll verpackten

Frühstücksvariationen werden dir bequem nach Hause geliefert. Im Sortiment befinden sich neben dem typischen

Wiener Frühstück auch orientalische und vegane Varianten, sowie ausgefallene Kaffee-Boxen, Snack-Boxen oder eine vegane Sushi-Box.

Verweilen einlädt. Gekocht wird mit möglichst vielen regionalen und saisonalen Zutaten. Neben den laufend angebotenen Speisen erwarten dich auch wöchentlich wechselnde Highlights.



WENNS MEHR SEIN DARF

Bei größeren Anlässen übernimmt das Restaurant auch gerne dein Catering und kümmert sich neben den ausgesuchten Speisen auch um das benötigte Equipment – inklusive Geschirr, Tischen und Stühlen.

SCHANIGARTEN ZUM ENTSPANNEN

Probieren kannst du alle Angebote direkt im Restaurant im 2. Bezirk, wo ein gemütlicher Gastgarten zum

Vorteile:

- 20% im Restaurant auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung
- 20% auf Bestellungen im Online-Shop

Gewinnspiel:

Gewinne einen von 20 Finn-Gutscheinen im Wert von je 50 Euro

Vorteilsclub



Klassik-Star im Konzerthaus

Mit ihrer neuen Konzertserie **Meet Alma!** präsentiert Alma Deutscher ihre eigene Musik als Dirigentin.

Bereits im Alter von zwei Jahren begann die Ausnahmekünstlerin mit dem Klavierspiel, ein Jahr später mit der Geige. Mit sechs Jahren komponierte sie ihre erste Klaviersonate. Es folgte ihr ausverkauftes Debüt in der Carnegie Hall in New

York. Ihre erste abendfüllende Oper Cinderella wurde in Wien uraufgeführt, als sie elf Jahre alt war und erregte weltweites Aufsehen. „Sound of Vienna“ bringt Alma Deutscher mit ihrer neuen Konzertserie an mehreren Terminen ins Konzerthaus.



Vorteil: – 20% auf Tickets



Artistik und Clowns

Circus Louis Knie vereint traditionelle Zirkusdisziplinen mit modernen Unterhaltungselementen und ergänzt die Shows mit stimmungsvollen Licht- und Soundeffekten. Das inter-

nationale Ensemble bietet ein Programm mit Artistik, Clownerie und atemberaubenden Kunststücken.

Vorteil: – 50% auf Tickets



Zeitreise durch Jahrhunderte

Mitten in Wien befindet sich im Uhrenmuseum eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Art in ganz Europa. 700 kostbare Uhren aus aller Welt erzählen nicht nur von wissenschaftlichem Fortschritt und technischer

Präzision, sondern auch von gesellschaftlichen Umbrüchen und Trends in Kunsthandwerk und Design.

Vorteil: Beim Kauf eines Tickets erhalten Vorteilsclub-Mitglieder ein **zweites gratis**

Spare dir mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 500 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

Vorteilsclub der Stadt Wien

[vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)



Scannen, registrieren, profitieren!



Kunst seit der Moderne

Das **mumok** spannt einen Bogen von Klassischer Moderne bis hin zu Pop Art, Fluxus, Wiener Aktionismus und aktueller Film- und Medienkunst.

Aktuell lässt sich im Museum die Kunst von Elisabeth Wild entdecken. Geprägt von Flucht und Vertreibung, glich ihr Leben einem steten Neuanfang. Auf zwei Ebenen werden erstmals Werke aus allen Schaffensperioden der in Wien geborenen und in Guatemala verstorbenen Künstlerin gezeigt – inklusive

Malereien, Skulpturen, Textilentwürfen und farbintensiven Collagen. Ein interaktiver Bereich lädt zum Experimentieren mit magnetischen Collagen ein.

Vorteil: Beim Kauf eines Tickets erhalten Vorteilsclub-Mitglieder ein **zweites gratis**.

Museum voller Interaktion

Auf mehr als 1.100 Quadratmetern und drei Etagen lässt das **IMMERSIUM:WIEN** Ausstellungsobjekte zum Leben erwachen. Bei der ersten Ausstellung sind dort ab Oktober die Dinos los.

Vom Brachiosaurus bis zum Tyrannosaurus – entdecke sie bei **JURASSIC – The Immersive Experience**. Das 60-minütige Erlebnis erweckt die Tiere zum Leben. Von digitalen Fossilien-Ausgrabungen bis zum Füttern von Raptoren gibt es jede

Menge zu erleben. Das große Highlight ist die 15-minütige Show „Jurassic The Gathering“, die die ausgestorbenen Dinosaurier in ihrer natürlichen Umgebung zeigt. Abgeschlossen wird das Erlebnis mit einem 5D-Ride und optionalem VR-Flug.



Vorteil: –20% auf Tickets im Online-Shop



Zukunftsgedanken im Weltmuseum

Mit Science Fiction(s) kannst du im **Weltmuseum Wien** noch bis Anfang Jänner verschiedene Zukunftsszenarien erkunden.

Wie gestalten wir eine lebenswerte Zukunft mit allen und für alle? Diese Frage versucht das **Weltmuseum Wien** mit der Hilfe von 20 zeitgenössischen Künstler*innen zu beantworten. Jede*r von ihnen zeigt eigene Strategien auf, wie Science-Fiction für

eine alternative Zukunft verwendet werden kann. So entsteht ein künstlerischer Kosmos, der mit Malerei, Installationen, Sammlungsobjekten, Filmen und Spielen einlädt, in unterschiedliche Welten einzutauchen.

Vorteil: –25% auf Tickets

Vorteilsclub



Österreich-Premiere: „Am Ende wird alles sichtbar“

Regisseur Peter Keglevic hat nach Motiven aus dem gleichnamigen Roman von August Schmölder ein Spielfilm drama geschaffen. Sieh dir den Film vorab an.

Nach Jahrzehnten kehrt der Fotograf Josef in seine Heimatstadt zurück, wo er einst als junger Rekrut das Massaker an Zugewanderten fotografieren musste. Er beginnt als Totengräber zu arbeiten und muss einige Buben beerdigen, die Opfer einer perversen Mordserie wurden. Dabei trifft er auf seine mittlerweile verwitwete Jugendliebe. Gemeinsam wollen sie der durch die Morde aufgeheizten, aggressiven Stimmung entkommen. Wird es ihnen gelingen?

IN BESTER GESELLSCHAFT

Mit etwas Glück kannst du im Gartenbaukino – dem letzten großen Einsaal-Kino in der Innenstadt – bei der Premiere dabei sein. Triff dort neben Regisseur Peter Keglevic und dem Musikverantwortlichen

Gewinne Freikarten



Christian Kolonovits auch die Schauspieler*innen des Films: Harald Schrott, Erika Marozán, August Schmölder, Robert Stadlober, Jeremy Miliker,

Daniela Golpashin, Nicole Beutler sowie Martina Ebm. „Am Ende wird alles sichtbar“ startet am 17. November in den Kinos.

Gewinnspiel: 100 x 2 Freikarten für die exklusive Kinopremiere im Gartenbaukino am 8. November

Spare dir mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 500 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 [vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)



Scannen, registrieren, profitieren!